WETTBEWERB
Schlingel Internationales
Filmfestival

WETTBEWERB
Cinekid
Film Festival

GEWINNER
Festival de Cine Alemán
Publikumspreis

GEWINNER
Biennale Bavaria International
Bester Kinder- und Jugendfilm

XARI WIMBAUER · LISA WAGNER · LUIS VORBACH · HANS LÖW · PHILIPP HOCHMAIR · UND BARBARA ROMANER

DAS GLASZIMMER

DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG
Prädikat wertvoll
FBW

FILMTIPP
VISION KINO

SCHULISCHES BEGLEITMATERIAL ZUM FILM

Filmpädagogische Begleitmaterialien

DAS GLASZIMMER

Deutschland 2020, 93 Min.

Kinostart: 28. April 2022, farbfilm verleih

Regie	Christian Lerch
Drehbuch	Josef Einwanger, Christian Lerch, nach dem autobiografischen Roman „Das Glaszimmer und ein Brief an den Führer" von Josef Einwanger
Kamera	Tim Kuhn
Schnitt	Valesca Peters
Musik	Martin Probst
Produzent	Robert Marciniak
Darsteller*innen	Xari Wimbauer (Felix), Lisa Wagner (Anna), Hans Löw (Bernd), Luis Vorbach (Karri), Philipp Hochmair (Feik) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 12 Jahren; ab 6. Klasse
Themen	Zweiter Weltkrieg, Freundschaft, Eltern und Kinder, Menschlichkeit, Mitgefühl, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Religion/Ethik, Geschichte, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:	Text und Konzept:
farbfilm verleih GmbH Boxhagener Straße 106 10245 Berlin	farbfilm verleih GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Schulvorstellungen an ein Kino vor Ort oder direkt an den farbfilm verleih, Telefon 030 - 29 77 29 0, info@farbfilm-verleih.de

Das pädagogische Begleitmaterial steht Ihnen unter www.farbfilm-verleih.de kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Auf der Suche nach Halt und Sicherheit

Die Zeitzeugen sterben aus. Erinnerungen von Zeitzeugen wie Josef Einwanger (Drehbuchautor) sind wichtig und wir müssen sie erzählen. Es ist wichtig, heutigen Kindern und Jugendlichen die innere Mechanik von Verführung und in der Folge die schrecklichen Auswirkungen willkürlicher Machtausübung näher zu bringen. Die Geschichte fordert im Erzählen eine gewisse Härte, soll aber auch unterhalten und die jungen Zuschauer fesseln. Sie werden erleben, wie das natürliche Bedürfnis des „Dazugehörenwollens“ über das Prinzip „Abenteuer, Zuckerbrot und Peitsche“ zugunsten eines verbrecherischen Systems instrumentalisiert wird.

Christian Lerch
Regisseur von DAS GLASZIMMER

Mit seiner Mutter flieht Felix im Frühjahr 1945 aus München in ein Dorf nach Niederbayern. Während er dort auf Nachricht von seinem Vater wartet, der an der Front kämpft, verbringt er immer mehr Zeit mit Karri, dem Sohn des autoritären regimetreuen Ortsgruppenleiters. In der Überzeugung von Karri und dessen Vater findet Felix Trost und Halt, gerät aber auch mit der eigenen Familie in Konflikt und muss schließlich lernen, auf sein Herz zu hören.

DAS GLASZIMMER erzählt fast durchgehend aus der Perspektive eines zehnjährigen Jungen über die letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs und beruht auf den Kindheitserinnerungen des Ko-Drehbuchautors Josef Einwanger. Der Film macht den Ernst der Lage spürbar und blendet auch Gewalt nicht aus, wobei diese Szenen jedoch nie voyeuristisch oder plakativ in Szene gesetzt wurden. Unmissverständlich plädiert der Film für gewissenhaftes Handeln, Mitgefühl und Menschlichkeit und zeigt anhand der Kinder, wie starre Feindbilder zwar gefestigt, aber eben auch hinterfragt und überwunden werden können.

DAS GLASZIMMER eignet sich insbesondere für Schüler*innen ab der 6. Klasse und ab 12 Jahren und bietet gute Anknüpfungspunkte an die Fächer Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte und Kunst.

In DAS GLASZIMMER sind (kurz) der Tod zweier Soldaten, ein Brandanschlag, ein Bombenangriff und die Androhung einer Exekution zu sehen. Vor allem bei der filmpädagogischen Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, die zuvor in Krisenregionen gelebt und ähnliche Situationen möglicherweise selbst erfahren haben, ist daher besondere Sensibilität notwendig. Eine Sichtung vor dem Einsatz im Unterricht wird empfohlen.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DAS GLASZIMMER im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Nach einem Abriss der Handlung werden die Themen der Arbeitsblätter knapp vorgestellt, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und vor und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Inhalt

Im Frühjahr 1945 muss der zehnjährige Felix mit seiner Mutter Anna München verlassen, nachdem ihr Haus bei einem Fliegerangriff schwer beschädigt wurde und sie dort nicht mehr sicher sind. Zuflucht finden sie im Heimatdorf von Felix' Mutter in Niederbayern, wo sie auch sehnsüchtig auf Nachrichten von Felix' Vater warten, der an der Front kämpft. Felix gerät sogleich mit dem zwei Jahre älteren Karri aneinander, dem Sohn des regimetreuen Ortsgruppenleiters Feik, der sich bereits genauso autoritär verhält wie sein Vater und stolz seine HJ-Uniform trägt. Felix ist eingeschüchtert, aber auch fasziniert. Die Wehrübungen mitsamt Feuerlauf, die im Dorf abgehalten werden, sollen zwar auf den Krieg vorbereiten – für Felix aber sind sie auch ein großes Abenteuer. Als er im Rahmen der Übung unter Beweis stellt, wie treffsicher er schießen kann, zeigt sich auch Karri beeindruckt und zollt dem „Stadtbubi" Felix immer mehr Respekt. Bald wird Felix in die Gruppe um Karri aufgenommen, zu der auch Martha, deren Vater sich im Heimaturlaub das Leben genommen hat, und Tofan, der mit seiner Familie aus Siebenbürgen vertrieben wurde, gehören. Als Felix unter dem Dach des alten Bauernhauses ein Zimmer entdeckt, in dem viele bunte Glasscherben aufgehängt sind, beginnt er, sich dort wohlzufühlen.

Mit Karri als Anführer spielen die Kinder „Westfront" oder „Häuserkampf" und machen gefährliche Mutproben. Wenn Felix jedoch mit Martha allein ist, kehrt mehr Ruhe ein. Martha teilt Karris Feindbilder nicht. Felix fühlt sich verstanden, weil auch Marthas Vater nicht mehr da ist. Als die beiden hautnah einen Bombenangriff miterleben, fasst Martha einen Plan: „Wir fahren nach Braunau und sagen dem Hitler, dass er sofort aufhören soll mit dem Krieg." Weil Hitler jedoch in Berlin ist, beschließen die Kinder, ihm einen Brief zu schreiben. Mit dem Fahrrad fahren sie in nicht weit entfernte Braunau (Hitlers Geburtsstadt) und übergeben ihn dort einem belustigten Offizier.

Unterdessen hat Felix' Mutter die Nachricht erhalten, dass ihr Mann Bernd gefallen sei. Felix findet Trost bei Karris Familie, die ihn zum Essen einlädt. Er fühlt sich dort gut aufgehoben, auch weil Feik seinen Vater so lobt: Ein Held sei er gewesen, kein Feigling wie all die Deserteure. Mehr noch: Im Grunde seien die Deserteure schuld am Tod von Felix' Vater, weil sie ihre Kameraden im Stich gelassen hätten. So ist Felix auch besessen davon, den verwahrlosten Mann zu fangen, den die Kinder beim Spielen in der Scheune entdecken. Noch ahnt er nicht, dass es sich dabei um seinen Vater handelt. Als es Tofan nicht gelingt, den Deserteur zu bewachen, bis Erwachsene eintreffen, ist Felix wütend. Er schließt mit Karri Blutsbrüderschaft und will den „Verräter" Tofan bestrafen. Nachts legen sie einen Brand in dem Haus, in dem Tofan lebt. Es ist ein Glück, dass bei dem verheerenden Brand niemand zu Schaden kommt.

Überrascht werden Felix und Martha kurz danach von Feik zur Rede gestellt, weil sie den Brief an Hitler geschrieben haben. Der Brief wurde an Feik weitergeleitet – und dieser sieht darin ebenfalls einen Verrat. Felix wird gezwungen, den Brief zu verbrennen. Kleinlaut sagt er, er sehe seinen Fehler ein. So auf Linie gebracht ist es für Felix ein großer Schock, als ihm plötzlich zu Hause sein Vater Bernd gegenübersteht, der seinen Tod vortäuschen und desertieren konnte. Für Felix ist er nun ein Versager. Er wollte einen Helden als Vater, nun steht ein Verräter vor ihm. „Im Krieg gibts keine Helden, nur Opfer", versucht Bernd ihm zu erklären.

Das erlebt Felix am eigenen Leib bald mit. Er wird Zeuge, wie ein US-amerikanischer Soldat, der mit seinem Flugzeug unweit des Dorfs abgestürzt ist, von den Dorfbewohnern totgeprügelt wird. Nur ein Mann appelliert an die Menschlichkeit, wird jedoch nicht gehört.

Schließlich gerät auch Bernd in Gefahr, der sich im Haus von Felix' Mutter versteckt hält. Während Felix alles daran setzt, Feik und die anderen Soldaten abzulenken, indem er die Nachricht von den anrückenden US-amerikanischen Soldaten verbreitet, trifft Karri eine überraschende Entscheidung. Obwohl er Bernd in seinem Versteck entdeckt, verrät er ihn nicht. Bernds Verhaftung kann er trotzdem nicht verhindern. Aber noch bevor dieser exekutiert werden kann, erreicht das Dorf die Nachricht von Hitlers Tod und die Amerikaner rücken tatsächlich an. Der Krieg ist vorbei.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Die Geschichte von DAS GLASZIMMER beruht auf den Erinnerungen des Drehbuchautors Josef Einwanger und spielt in den letzten Wochen des Kriegs im Frühjahr 1945. Da der Film ohne Erklärungen einsetzt, ist es unbedingt zu empfehlen, bereits vor dem Kinobesuch beispielsweise in einem Lehrer*innenvortrag Grundwissen über den Zweiten Weltkrieg zu vermitteln. Dazu zählt etwa, von wann bis wann der Zweite Weltkrieg dauerte, von wem er ausging, wer Adolf Hitler war und welche Rolle dieser dabei spielte. Wichtig sind auch Grundzüge der rassistischen nationalsozialistischen Ideologie, ein Hinweis auf NS-Symbole wie das Hakenkreuz (das auch im Film immer wieder zu sehen ist) sowie die Einstellung zu (autoritärer) Erziehung und Gehorsam. Darüber hinaus sollte erwähnt werden, in welcher Phase des Kriegs der Film mit seiner Erzählung beginnt, dass die Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt bereits ausgemergelt und die Soldaten desillusioniert waren und eine Niederlage absehbar war.

> **Aufgabenblock 1** regt zur Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext an.

Ausgestattet mit einem solchen Vorwissen sollte es Schüler*innen ab 12 Jahren gut möglich sein, sich in dem Film zu orientieren. Das erste Arbeitsblatt regt nach dem Kinobesuch auch noch einmal zusammenfassend dazu an, zu rekapitulieren, was der Film über ausgewählte Themenbereiche erzählt. Ergänzend können die Schüler*innen aber auch offene Fragen formulieren, die danach gemeinsam im Unterricht besprochen werden oder zu denen die Schüler*innen Antworten recherchieren.

Die zentrale Identifikationsfigur von DAS GLASZIMMER ist Felix, ein eher schüchterner Junge, der vor allem dazugehören und kein Außenseiter sein will. Gegen Karri kommt er nicht an. Aber er kann sich Respekt verschaffen, weil er bei der Feuerübung so gut schießt und sich auf die Spiele einlässt, die Karri vorschlägt. Felix macht das nicht nur, um dabei zu sein. Karris Spiele haben auch etwas Abenteuerliches, was Felix durchaus gefällt und anspricht.

> **Aufgabenblock 2** lenkt den Blick auf Felix und wie dieser sich im Laufe des Films verändert.

Spannend ist zu beobachten, wie Felix sich im Laufe des Films verändert. Zum Entsetzen seiner Mutter, die die Rituale und die Ideologie der Nationalsozialisten insgeheim verachtet, passt Felix sich immer mehr an. Ein Wendepunkt ist dabei insbesondere das Abendessen bei Karri, nachdem er vom vermeintlichen Tod seines Vaters erfahren hat. Dort gibt Feik im Halt. Er hat klare Antworten auf schwierige Fragen, er sagt ihm, wer „gut" und wer „böse" ist. Das sorgt für Orientierung – wenngleich für eine brüchige und falsche – und es bringt Felix später in einen großen Konflikt. Denn wenn stimmt, was Feik ihm erzählt hat, dann wäre auch sein geliebter Vater ein Verräter.

So führt DAS GLASZIMMER vor, wie ein Junge sich von der Ideologie der Nationalsozialisten verführen lässt und welche Folgen dies hat. Einen Gegenpol dazu stellt Martha dar, deren Vater sich das Leben genommen hat, weil er nicht zurück an die Front wollte. Martha wünscht sich, dass der Krieg aufhört. Dafür will sie nicht kämpfen, sondern einen Brief schreiben.

Mit seiner HJ-Uniform tritt Karri selbstbewusst auf. Er hat den autoritären Umgangston seines Vaters Feik längst übernommen und verhält sich wie dieser. Wer fremd oder schwach ist oder scheint, wird gedemütigt. Das trifft auf den Flüchtlingsjungen Tofan ebenso zu wie auf Felix. Karri hat das Weltbild seines Vaters, in dem es nur Helden und Verräter gibt, längst verinnerlicht. Und doch macht auch diese Figur eine Wendung durch. Er entdeckt zwar Felix' Vater

> **Aufgabenblock 3** lenkt den Blick auf Karri und wie dieser sich im Laufe des Films verändert.

Bernd, als dieser sich vor den Wehrmachtsoldaten versteckt, verrät ihn aber nicht. Stattdessen versucht er aktiv, ihn zu schützen und die Soldaten abzulenken. Zum ersten Mal beweist Karri damit gegen Ende des Films, dass er doch Mitgefühl empfinden kann. Damit lehnt sich Karri auch gegen seinen Vater auf. Diese Abkehr vom Vater zeigt sich im Film auch bildlich. Werden beide zu Beginn in ähnlichen Posen dargestellt, so wendet sich Karri am Ende auch durch seine Körperhaltung und Blickrichtung vom Vater ab. Er sucht nach seinem eigenen Weg. Diese Entwicklung macht ihn spannend für eine genauere Betrachtung, auch weil der Film damit aufzeigt, dass Menschen sich ändern können.

Immer wieder macht DAS GLASZIMMER deutlich, welchen Einfluss Eltern auf ihre Kinder haben. Felix' Mutter lehnt die Nationalsozialisten ab. Ihr Mann ist Jazzmusiker und allein schon aufgrund dieser Musikrichtung den Nationalsozialisten ein Dorn im Auge. Sie weigert sich, dem Führerkult zu folgen. Auch Bernd vermittelt Felix, dass ein Krieg nichts mit Heldentum zu tun hat. Ganz anders Feik: Er verkörpert den autoritären Offizier, der gerne den Ton angibt und ganz auf Linie mit der Politik des NS-Regimes ist. Ihm ist Gehorsam und Fahnentreue wichtig, er erzieht mit Gewalt, Strenge und Demütigung. Erst Felix, später auch Karri geraten zwischen diese höchst unterschiedlichen Überzeugungen und müssen selbst erspüren, was davon richtig ist.

> **Aufgabenblock 4** beleuchtet den Einfluss der Eltern auf ihre Kinder.

Obwohl der Film sehr ernst über die damalige Zeit erzählt, zeigt er doch auch immer wieder kleine Momente der Hoffnung und Leichtigkeit. Das Glaszimmer mit den bunten Scherben wirkt dabei wie ein magischer Ort, ganz anders als die triste Welt draußen. Es wird ein Zufluchtsort für Felix. Auch mit Martha kann er manchmal unbeschwerte Augenblicke genießen, die jedoch nur von kurzer Dauer sind. Am Ende findet der Film zu einem Zeichen der Hoffnung zurück. Die Larven, die Tofan in einer Dose gesammelt hat, sind zu Schmetterlingen geworden – und die Kinder laufen sorglos ins Freie.

> **Aufgabenblock 5** zeigt auf, wie der Film über Hoffnung erzählt.

Vor allem aber erzählt DAS GLASZIMMER über den Wert von Menschlichkeit und Mitgefühl, etwa wenn Karri Bernd schützt oder ein Dorfbewohner den abgeschossenen US-Soldaten zwar nicht retten kann, aber dennoch widerspricht und Position bezieht. Auch wenn der Film Gewalt (außerhalb des Bildes, aus Distanz und ohne Voyeurismus) zeigt, so macht er klar deutlich, wie furchtbar diese ist und welche Grenzen dabei überschritten werden. Die Kinder im Film spüren dieses Unrecht – und der Regisseur Christian Lerch möchte, dass dies auch Wirkung beim Publikum zeigt: „Ich möchte den Zuschauer*innen mitgeben, vor jeder entscheidenden Handlung (die Auswirkungen auf andere hat) einen Atemzug lang inne zu halten, Herz und Hirn zu befragen, die Antwort abzuwarten und dann erst zu handeln."

> **Aufgabenblock 6** lenkt den Blick anhand von zwei Szenen auf das Thema Mitgefühl und Menschlichkeit.

Aufgabenblock 1: Der Zweite Weltkrieg und das Jahr 1945

a) Themen

DAS GLASZIMMER spielt im Frühjahr des Jahres 1945, in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs. Durch den Film bekommt ihr einen Einblick in die damalige Zeit. Bildet Kleingruppen und schreibt in Stichworten auf, was ihr im Film über die folgenden Themen erfahrt.

von wann bis wann
der Zweite Weltkrieg dauerte
und wer in diesen verwickelt war

wer die Nationalsozialisten waren,
woran sie glaubten
und wie sie sich verhielten

wie es der Zivilbevölkerung
im Frühjahr 1945 ging

wer Adolf Hitler war

was über den Krieg
im Frühjahr 1945 erzählt wird

was ein Deserteur ist
und wie mit Deserteuren
umgegangen wurde

b) Fragen zum Film

DAS GLASZIMMER bietet dir zwar einen Einblick in die Zeit des Zweiten Weltkriegs, reißt aber vieles nur an. Was hast du im Film nicht verstanden? Schreibe deine Fragen hier auf.

_____

_____

_____

Besprecht eure Fragen gemeinsam in der Klasse.

Aufgabenblock 2: Felix

a) Felix zu Beginn des Films

Beschreibe: Wie geht es Felix zu Beginn des Films? Wie fühlt er sich in dem Dorf?

_____

_____

b) Freundschaften zu Karri und Martha

Bald freundet sich Felix mit Karri, Martha und Tofan an. Was zeichnet seine Freundschaften zu Karri und zu Martha aus? Was findet Felix gut, wenn er mit Karri beziehungsweise Martha zusammen ist?

Freundschaft mit Karri		Freundschaft mit Martha
_____		_____
_____	↔	_____
_____		_____
_____		_____

Besprecht gemeinsam: Welche Freundschaft findet ihr besser und warum?

c) Bei Karri zu Hause

Als die Nachricht vom Tod seines Vaters kommt, wird Felix bei Karri zum Essen eingeladen. Beschreibe, wie Felix sich dort fühlt und was ihm dort so gut gefällt.

_____

_____

_____

_____

d) Ein anderer Felix

Nach diesem Essen bei Karri verändert sich Felix:

- Er möchte den Deserteur, den die Kinder im Stall finden, fangen.
- Er denkt, dass der Brief an Hitler ein Fehler war.
- Er hält seinen Vater für einen Verräter.

Besprecht gemeinsam: Wie findet ihr dieses Verhalten von Felix? Wie konnte es soweit kommen? Wann sieht Felix ein, dass er sich falsch verhält?

Aufgabenblock 3: Karri

a) Wie wir Karri kennenlernen

So sehen wir Karri im Film bei einem seiner ersten Auftritte:

Wie wirkt Karri in diesem Augenblick? Achte auch darauf, aus welchem Blickwinkel wir ihn hier sehen und was du durch seine Kleidung über ihn erfährst.

_____

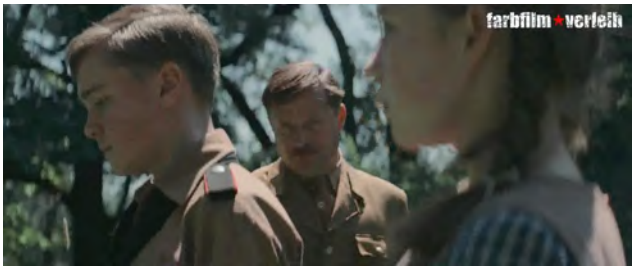
_____

Beschreibe Karri mit aussagekräftigen Adjektiven: Karri ist …

b) Karri und sein Vater

Bild 1 zeigt Karri und seinen Vater zu Beginn des Films, Bild 2 zeigt die beiden in einer der letzten Szenen des Films. Beschreibe jeweils das Verhältnis von Karri zu seinem Vater. Wie verändert es sich? Achte dabei auch darauf, wie beide Figuren auf dem Bild zueinander stehen und in welche Richtung sie blicken.

1



2

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

Aufgabenblock 4: Der Einfluss der Eltern

a) Anna und Feik

Vergleiche: Was denkt Felix' Mutter Anna über den Krieg, was Karris Vater Feik? Welche Werte vermitteln sie ihren Kindern? Welches Verhalten erwarten sie von ihren Kindern?

Anna	Feik
↓	↓

Besprecht gemeinsam: Wie prägen Eltern das Verhalten und die Überzeugungen ihrer Kinder? Wann kann das zu einem Problem werden?

b) Held*innen im Krieg

Feik und Bernd haben ganz andere Ansichten davon, was Held*innen im Krieg auszeichnet. Schreibe auf, was sie Felix sagen.

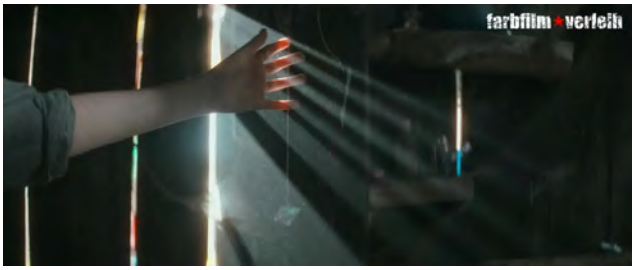
Feik		Bernd
_____		_____
_____		_____
_____	↔	_____
_____		_____
_____		_____

Aufgabenblock 5: Hoffnung

a) Das Glaszimmer

Als Felix im Obergeschoss des Schuppens das „Glaszimmer" entdeckt, ist er beeindruckt. Dort soll sein Zimmer sein. Was bedeutet dieses Zimmer für Felix? Erläutere dies anhand der folgenden Bilder.

1



2

_____

_____

b) Ein bisschen Hoffnung

Auch in anderen Momenten des Films zeigt sich ein Hauch von Hoffnung. Erkläre dies anhand der folgenden Bilder aus dem Film. Wodurch unterscheiden sich diese vom Rest des Films? Wodurch wirken diese leichter? Welche Gefühle werden durch diese Bilder ausgedrückt?

1

2

3

4

_____

_____

Warum sind diese Momente so wichtig im Film? Was wird dadurch erzählt?

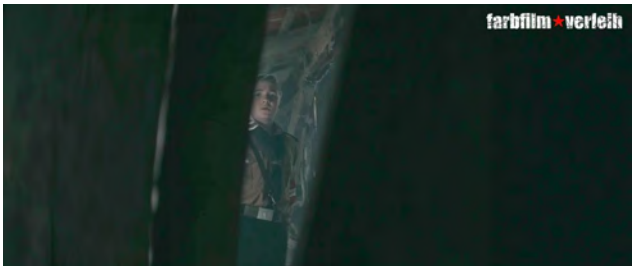
_____

Aufgabenblock 6: Mitgefühl und Menschlichkeit

a) Karri und Bernd

Karri führt die Gestapo ins Haus von Felix, weil er ahnt, dass Felix' Vater ein Deserteur ist und sich dort versteckt. Im Stall sehen wir die folgenden Bilder:

1



2

Erzähle nach, was in dieser Szene passiert

_____

_____

_____

_____

Wodurch wird diese Szene so spannend? (Achte darauf, wessen Blickwinkel zu sehen ist.)

_____

_____

Warum verhält sich Karri plötzlich so? Auf wen „hört" Karri in dieser Szene? Welches Risiko geht er dabei ein?

_____

_____

_____

_____

b) Die Ermordung des US-amerikanischen Soldaten

Auf Anweisung von Feik töten die Dorfbewohner den abgestürzten US-amerikanischen Soldaten. Wir sehen in dieser Szene auch diese Bilder:

1

2

Warum folgen die meisten Männer den Anweisungen von Feik? Warum sind sie so geworden?

_____

_____

_____

_____

Auf wessen Seite steht der Film? Wodurch kannst du dies an den Bildern erkennen?

_____

_____

_____

_____

Was meint ihr: Was war dem Regisseur Christian Lerch bei dieser Szene besonders wichtig? Welches Gefühl wollte er beim Publikum wecken und welche Botschaft wollte er vermitteln?

_____

_____

_____

_____